

SPERRFRIST: 10. Februar 2009, 11:00 Uhr

Investment-Information



Bundesverband Investment  
und Asset Management e.V.

## **Mansfeld: Grundvertrauen der Anleger in Investmentfonds weiter stabil**

### **BVI sieht Nachbesserungsbedarf bei Abgeltungsteuer**

Frankfurt am Main, 10. Februar 2009. Trotz Mittelabflüssen und Wertverlusten bei Aktienanlagen im Jahr 2008 sei das Grundvertrauen der Anleger in Investmentfonds weiter stabil, so das Resümee von Dr. Wolfgang Mansfeld, dem Präsidenten des BVI Bundesverband Investment und Asset Management, in seinem Statement auf der Jahrespressekonferenz des Branchenverbands. Die Rückflüsse des Jahres 2008 bei Publikumsfonds waren zwar hoch, mit 3,8 Prozent des gesamten Fondsvermögens aber nicht dramatisch. Entscheidend sei der Oktober mit panikartigen Rückflüssen gewesen. Auch habe sich die Lage seit Dezember wieder deutlich stabilisiert, obwohl die Märkte nach wie vor durch die gegenwärtige Finanzkrise erschüttert würden. „Wenn es uns gelingt, die strukturellen Produktvorteile noch stärker in die Öffentlichkeit zu transportieren, können selbst enttäuschte Anleger zurück gewonnen werden“, ist sich Mansfeld sicher. Die Branche könne durchaus gestärkt aus der Krise herauskommen, betonte der BVI-Präsident.

### **Mit Blick auf die private Altersvorsorge sieht der BVI Handlungsbedarf auch für den kommenden Bundestag.**

Dabei dürften „... Wahrheiten über die Altersvorsorge nicht verdrängt werden, selbst wenn sie angesichts der Börseninbrüche wenig populär sind“, so der BVI-Präsident. Dazu gehöre, dass die staatliche Rente eben nicht sicher sei. Das „demografiefeste“ Kapitaldeckungsverfahren müsse deshalb das Umlageverfahren ergänzen und ausgebaut werden. Denn selbst bei demjenigen, der Riester-Rente und betriebli-

Abteilung  
Medien und Kommunikation  
Eschenheimer Anlage 28  
60318 Frankfurt am Main  
Postfach 10 04 37  
60004 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/154090-0  
Fax: 069/154090-238  
presse@bvi.de  
www.bvi.de

che Altersvorsorge nutze, bleibe eine Versorgungslücke. Vor diesem Hintergrund formulierte der BVI-Präsident eines der zentralen Anliegen an den Gesetzgeber: die Nachbesserung der **Abgeltungsteuer** im Sinne der Vorsorgesparerer. Denn die Belastung von Kursgewinnen auch bei Langfristanlagen sei kontraproduktiv und im internationalen Vergleich unüblich hoch. Aus Wettbewerbsgründen seien zudem Wertzuwächse bei langfristig orientierten Fondssparplänen genauso wie Lebensversicherungen zu behandeln und bei einer Spardauer von mindestens 12 Jahren und einem Mindestalter der Sparer von 60 Jahren einheitlich zur Hälfte mit dem persönlichen Steuersatz zu besteuern.

Im Sinne der Anleger sprach sich Mansfeld für eine rasche Aufklärung im so genannten **Madoff-Skandal** aus. Investmentfonds von Mitgliedsgesellschaften des BVI hätten rund 200 Mio. Euro in Madoff-infizierte Fonds, vor allem aus Luxemburg und Irland, investiert. Dies seien lediglich rund 0,02 Prozent des gesamten Fondsvermögens. Der BVI habe gleichwohl die Aufsichtsbehörden in Luxemburg und Irland dringend ersucht, dafür einzutreten, dass den Anlegern kein bleibender Schaden entstehe. „Investmentrechtlich trägt die Depotbank die Verantwortung dafür, dass die Vermögenswerte eines Fonds geschützt sind“, erläuterte BVI-Präsident Mansfeld. Wertberichtigungen, die einige Fondsgesellschaften vorgenommen haben, seien insofern als Vorsichtsmaßnahme zu verstehen.

Unabhängig von dem konkreten Vorfall begrüßt der BVI die Absicht der EU-Kommission, die nationalen Regelungen zur Verwahrung von Wertpapieren auf möglichen Nachbesserungsbedarf hin zu untersuchen.